

Sechzehntes Kapitel.

Auf dem Peiho. — Der Missionar.

**S**is hierher war die Flucht glücklich von statten gegangen. Wenn die jungen Leser, an heimatische Verhältnisse gewöhnt, es nicht recht glaublich finden sollten, daß Frits Hemming und Hung Li Tscheng, der letztere noch einen dritten mit sich schleppend, ohne Aufsehung in vollem Lauf durch das Menschengewühl am Tschu-he-Thore geflohen waren, obendrein verfolgt von schreienden Leuten, so muß hier auf eine besondere Charaktereigenschaft der Chinesen hingewiesen werden.

Hätte sich etwas der geschilderten Flucht ähnliches in einer unserer großen Städte zugetragen, so würde das Publikum, das sich überall da gern beteiligt, wo etwas los ist, sehr bald theils für die Verfolgten, theils für die Verfolger Partei genommen haben, und es hätte zum mindesten eine Straßenunruhe und einen den Verkehr hindernden Auflauf gegeben.

Im Reiche der Mitte geht es anders zu. Neben der bereits erwähnten allgemeinen Höflichkeit der Chinesen ist ihre große Friedfertigkeit eine äußerlich stark hervortretende Eigenschaft. Wie friedlich das Volk ist, zeigt sich am besten in dem überall leicht zu beobachtenden Umstand, daß Menschen, die sich auf der Straße zanken, niemals durch die Umstehenden aufgehetzt werden. Im Gegentheil, es erscheinen bald Friedensvermittler, die zum